

# Jahresbericht 2011

## Rechenschaftsbericht des Vorstands



# Inhalt

<b>Überblick</b> .....	<b>3</b>
<b>Vorstand und Mitarbeiter/innen 2011</b> .....	<b>4</b>
<b>Arbeitsschwerpunkte 2011</b> .....	<b>6</b>
1. Zukunftsgerechte Entwicklung.....	6
2. Entwicklungsfinanzierung/Steurgerechtigkeit.....	9
3. Unternehmensverantwortung im Rohstoffsektor.....	10
4. Deutsche Entwicklungspolitik.....	11
5. Kooperation mit GPF New York.....	11
<b>Finanzbericht</b> .....	<b>12</b>

# Impressum

## **Herausgeber**

Global Policy Forum Europe

Königstr. 37a

53115 Bonn

Tel.: 0228-96 50 510

Fax: 0228-96 38 206

Mail: [europe@globalpolicy.org](mailto:europe@globalpolicy.org)

Homepage: [www.globalpolicy.eu](http://www.globalpolicy.eu)

Kontakt: Jens Martens (Geschäftsführender Vorstand)

Bonn, Juni 2012

# Überblick

Die Arbeit des Global Policy Forum Europe (GPF Europe) war im Jahr 2011 geprägt von den Vorbereitungen auf die UN-Konferenz für Nachhaltige Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahr 2012 (Rio+20) sowie von den beginnenden Diskussionen über die Zukunft der Entwicklungspolitik und der Entwicklungsziele nach dem Jahr 2015, dem Zieljahr der Millenniumentwicklungsziele (MDGs).

In zahlreichen Publikationen, Veranstaltungen und Vorträgen befassten wir uns mit Alternativen zum herrschenden entwicklungspolitischen Mainstream und den Herausforderungen, die durch die multiplen Krisen 2011 in den Fokus rückten. In diesem Zusammenhang war unsere Arbeit stark geprägt von der Beteiligung an der Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives, die wir gemeinsam mit einer Koalition globaler NGOs und Netzwerke bereits 2010 ins Leben gerufen hatten. Bei fünf Treffen und weiteren Veranstaltungen diskutierten wir zukünftige Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele jenseits der MDGs und die Herausforderungen, die sich daraus für die internationale Zusammenarbeit der kommenden Jahre ergeben. In diesem Zusammenhang beteiligten wir uns auch an den Vorbereitungen zur Rio+20-Konferenz, die im Juni 2012 stattfindet.

Ein weiteres wichtiges Thema war für uns auch im Jahr 2011 die Auseinandersetzung mit dem Problem der weltweiten Kapitalflucht in Schattenfinanzzentren und Steueroasen. Dies geschieht unter dem Dach des internationalen Tax Justice Network. Unser Ziel ist es, das politische Bewusstsein für die verheerenden Folgen von Kapitalflucht und Steuervermeidung für die öffentlichen Kassen in den Ländern des Südens zu schärfen. Zugleich setzen wir uns gemeinsam mit Partnern für effektivere Regeln und handlungsfähige Institutionen im Bereich internationaler Steuerkooperation ein. Dazu veröffentlichten wir einen ausführlichen Bericht und waren an deutschen, europäischen und internationalen Netzwerkaktivitäten beteiligt.

Eng damit verbunden ist unsere Arbeit zur Verantwortung von Banken und Unternehmen im Rohstoffsektor. Ein zentrales Thema sind hier erweiterte Offenlegungspflichten und Transparenzanforderungen für Banken und Rohstoffkonzerne. Dieses Thema bearbeiten wir im internationalen Verbund der „Publish What You Pay“-Kampagne. Daneben haben wir uns aktiv an den Debatten über Offenlegungspflichten für europäische Rohstoffkonzerne im Rahmen einer Richtliniennovelle der EU beteiligt. Im Zentrum unserer Aktivitäten stand außerdem die Evaluierung der Extractive

Industries Transparency Initiative (EITI) in der zentralafrikanischen Region.

GPF Europe wird getragen von einem kleinen Kreis engagierter Mitglieder (Zahl Ende 2011: 39) und einem vierköpfigen Vorstand. Den Kern von GPF Europe bildet sein Bonner Büro, das von Jens Martens geleitet wird. Seine Arbeit wurde 2011 unterstützt durch Wolfgang Obenland als Programmkoordinator. Das Team wurde verstärkt durch Barbara Adams als Senior Policy Advisor in New York, Dr. Heidi Feldt als freier Mitarbeiterin in unserem Rohstoffprojekt sowie vier engagierte Praktikantinnen: Niki Lee Engels-Burger (Januar), Karolin Seitz (Februar bis September), Konstanze Hülbe (September 2011 bis Februar 2012) sowie punktuell Navina Vemuri (September – Dezember 2010 sowie im März 2011).

Gemessen an der Größe des GPF-Teams war der Umfang unserer Aktivitäten auch 2011 beachtlich. Wir veranstalteten 14 Tagungen, Workshops und Fachgespräche, veröffentlichten 12 Reports, Arbeitspapiere und Dokumentationen und nahmen als Referent/innen an mehr als 20 Vortragsveranstaltungen und Paneldiskussionen teil.

Neben Publikationen und Veranstaltungen ist das zentrale Medium von GPF seine Homepage. Sie zählt mit rund 30.000 Dokumenten zu den weltweit umfangreichsten unabhängigen Internet-Quellen im Bereich internationaler Politik. Mehr unter:

[www.globalpolicy.eu](http://www.globalpolicy.eu)

Die Internetpräsenz von GPF wird kontinuierlich weiterentwickelt und ergänzt durch spezielle Webseiten. Dazu zählen die Website der Reflection Group ([www.reflection-group.org](http://www.reflection-group.org)) sowie der Blog Steuergerechtigkeit (<http://steuergerechtigkeit.blogspot.com>).

## Vorstand und Mitarbeiter/innen 2011



Dr. Tanja Brühl  
Vorstandsvorsitzende; Professorin, Universität Frankfurt am Main



Dr. Michèle Roth  
Schatzmeisterin; Geschäftsführerin der Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn



Dr. Volker Weyel  
Vorstandsmitglied; Ehemaliger Chefredakteur der Fachzeitschrift „Vereinte Nationen“



Jens Martens  
Geschäftsführender Vorstand



Wolfgang Obenland  
Programmkoordinator



Barbara Adams  
Senior Advisor (New York)



Dr. Heidi Feldt  
Freie Mitarbeiterin (Berlin)

Praktikantinnen und Praktikanten:  
Niki Lee Engels-Burger, Navina Vemuri, Karolin Seitz, Konstanze Hülße

## Netzwerkarbeit von GPF Europe

Einen wichtigen Teil unserer Aktivitäten bildet die Mitarbeit in deutschen und internationalen Netzwerken. Im Zentrum steht dabei das Netzwerk Social Watch, in dem weltweit über 700 zivilgesellschaftliche Gruppen zusammenarbeiten. GPF Europe ist daneben Mitglied im 2006 gegründeten deutschen CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung. Jens Martens ist Mitglied im Koordinierungskreis von CorA. Von wachsender Bedeutung ist unsere Mitarbeit im Netzwerk Steuergerechtigkeit (Tax Justice Network). Ende 2010 ist GPF Europe dem Tax Justice Network als ordentliches Mitglied beigetreten, seit 2011 ist Wolfgang Obenland im Europäischen Lenkungsausschuss (Steering Committee) des Netzwerks der Vertreter der deutschen Mitglieder.

Wir arbeiten eng mit deutschen und internationalen Partnerorganisationen zusammen. Einige unterstützen unsere Aktivitäten im Rahmen von Kooperationsprojekten und Auftragsarbeiten auch finanziell (Genauerer dazu im Kapitel Finanzbericht 2011).

**CorA** Corporate  
Accountability  
Netzwerk für Unternehmensverantwortung

tax justice network

 **SOCIAL WATCH**

## Kooperationspartner und Unterstützer von GPF Europe 2011


 terre des  
hommes  
Hilfe für Kinder in Not

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

**Brot**  
für die Welt

 STIFTUNG UMWELT  
UND ENTWICKLUNG  
NORDRHEIN-WESTFALEN

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

 Informationsbrief  
Weltwirtschaft & Entwicklung  
Der Fachinformationsdienst für Globalisierung, Nord-Süd-Politik und Internationale Ökonomie

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



  
Third World  
Network

  
Dag Hammarskjöld  
Foundation

  
**SOCIAL WATCH**  
[www.socialwatch.org](http://www.socialwatch.org)

# Arbeitsschwerpunkte 2011

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte von GPF Europe lassen sich zu folgenden vier Themenbereichen zusammenfassen:

1. Zukunftsgerechte Entwicklung und Entwicklungspolitik
2. Steuergerechtigkeit
3. Unternehmensverantwortung im Rohstoffsektor
4. Deutsche Entwicklungspolitik

## 1. Zukunftsgerechte Entwicklung

Unsere Aktivitäten im Themenbereich der zukunftsgerechten Entwicklung waren 2011 maßgeblich geprägt von den Auseinandersetzungen über alternative Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele. Dies geschah vor allem im Vorbereitungsprozess der Rio+20-Konferenz. Dabei zog sich unsere Mitarbeit in der Reflection Group wie ein roter Faden durch alle Bereiche unserer Aktivitäten.

Neben dem kontinuierlichen Monitoring der deutschen Entwicklungspolitik haben wir in diesem Themenbereich vor allem den Vorbereitungsprozess zur Rio-Konferenz 2012 auf deutscher und internationaler Ebene systematisch beobachtet. Auf Ebene der Vereinten Nationen haben wir den Verhandlungsprozess vor Ort in New York aktiv begleitet. Dies geschah durch die GPF Europe-Beraterin Barbara Adams in New York sowie durch die Teilnahme von Jens Martens und Wolfgang Obenland an der zweiten Vorbereitungstagung (2. PrepCom) für die Rio+20-Konferenz, die im März 2011 in New York stattfand. Auf Bundesebene haben wir die Aktivitäten der Bundesregierung in diesem Bereich und der neu eingesetzten Enquête-Kommission des Bundestages „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ kontinuierlich beobachtet.

### 1.1. Netzwerkarbeit

Im Mittelpunkt unserer internationalen Vernetzungsarbeit stand 2011 die *Civil Society Reflection Group on Global Development Perspectives*. GPF Europe fungierte faktisch

als Sekretariat der Gruppe und koordinierte die interne und externe Kommunikation (inkl. Mailing-Listen und Website). Der intensive Austausch unter den 18 Mitgliedern der Gruppe mit sehr unterschiedlichem kulturellem und sozialem Hintergrund bot nicht nur die Chance zu gegenseitigem Lernen sondern auch zur Formulierung gemeinsamer Positionen, die über die Perspektive der eigenen Organisation hinausreichten.

2011 fanden vier *Treffen der Reflection Group* statt, die wir maßgeblich vorbereiteten:

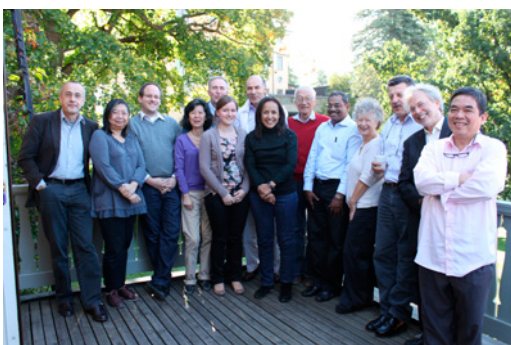
- » 12.–14. Januar: 1. Treffen der Reflection Group in Berlin
- » 4.–6. März: 2. Treffen der Reflection Group in New York. Bei diesem Treffen wurde der gemeinsame *Urgent Appeal to Change the Mindset* formuliert und veröffentlicht.
- » 16.–18. Juli: 3. Treffen der Reflection Group in Manila
- » 16.–18. September: 4. Treffen der Reflection Group in Uppsala

Vom 15.-20.10.2011 fand außerdem das Treffen einer kleinen Redaktionsgruppe in New Paltz, USA, statt (u.a. Jens Martens, Barbara Adams und Wolfgang Obenland), die einen ersten Entwurf des Abschlussberichts der Reflection Group vorbereitete.

Die Kurzfassung dieses Berichts wurde Ende Oktober 2011 als Submission der Gruppe in den Konsultationsprozess der UN zur Rio+20-Konferenz eingebracht. Die Submission wurde im Anschluss häufig als eine der wichtigsten NGO-Stellungnahmen zu Rio+20 zitiert, u.a. vom UN Non-Governmental Liaison Service (NGLS) in einer Zusammenstellung zivilgesellschaftlicher Positionen für das High-Level Panel on Global Sustainability der UN.

Die Stellungnahme wurde außerdem im *Social Watch Report 2012* in englischer, spanischer sowie portugiesischer Sprache veröffentlicht und weltweit verbreitet. Dieser Bericht enthält eine Reihe weiterer Artikel von Reflection Group-Mitgliedern.





GPF Europe hat sich auch darüber hinaus im internationalen Netzwerk Social Watch engagiert. Durch unsere engen Kontakte zum Sekretariat des Netzwerks und die Beteiligung im internationalen Coordinating Committee (durch Barbara Adams) haben wir die Arbeit des Netzwerks aktiv mitgestaltet. Wichtigstes Ereignis

war für Social Watch im Jahr 2011 die fünfte weltweite *Versammlung des Social Watch Netzwerks*, die vom 13.-16. Juli in Manila stattfand. GPF Europe war dort mit Jens Martens, Wolfgang Obenland, Barbara Adams und Karolin Seitz vertreten. Im Rahmen der Versammlung veranstalteten wir Workshops zur Arbeit der Reflection Group und zum Thema Steuergerechtigkeit. Im direkten Anschluss fand das dritte Treffen der Reflection Group in Manila statt. Außerdem nahm Wolfgang Obenland am Treffen der europäischen Mitglieder von Social Watch im Januar in Brüssel teil.



## 1.2. Veranstaltungen

Im Jahr 2011 fand unsere Auseinandersetzung mit den Themen alternativer Entwicklungsziele und der Rio+20 Konferenz vor allem in Form von eigenen Veranstaltungen sowie der Teilnahme an Veranstaltungen unserer Partner statt. Darüber hinaus waren wir mit den Vorarbeiten zu zwei Publikationen beschäftigt, die im Jahr 2012 zur Vorbereitung auf die Rio+20-Konferenz sowie mit Hinblick auf die Zukunft der internationalen Entwicklungszusammenarbeit nach dem Zieljahr der MDGs 2015 erscheinen.

Am 13. Januar 2011 fand ein **Fachgespräch zum Thema Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele** mit ausgewählten Vertreter/innen von NROs, Bundestag (Enquête-Kommission und AWZ) und Wissenschaft im Rahmen des ersten Treffens der Reflection Group statt. Das Fachgespräch wurde maßgeblich von der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet und fand in den Räumen der Stiftung statt.

Gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, Social Watch und terre des hommes veranstalteten wir auch einen Workshop im Rahmen des Weltsozialforums in Dakar am 8. Februar. Unter dem dem Titel "**Thinking Ahead - Development Models and Indicators of Well-being**

**Beyond the MDGs**“ diskutierten u.a. Jens Martens und Barbara Adams (GPF Europe) mit Filomeno Santa Ana III (Action for Economic Reform, Philippinen), Hubert Schillinger (FES) und Roberto Bissio (Social Watch).

Die **Fachtagung: Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele jenseits der MDGs** veranstalteten wir am 5. Oktober in Kooperation mit terre des hommes und der Friedrich-Ebert-Stiftung in den Räumen der Stiftung in Bonn. An der Veranstaltung nahmen rund 50 Fachleute aus Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft teil. Inhaltlich stand die Vermittlung von Informationen und Analysen zum Stand der internationalen Diskussion über alternative Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele jenseits der MDGs im Vordergrund. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Berichte sowohl von offizieller Seite (Vertreterinnen von BMZ und BMU) als auch von zivilgesellschaftlicher Seite gelegt (u.a. MISEREOR, terre des hommes, Deutsches Institut für Menschenrechte). Die Beiträge und Diskussionen der Tagung wurden in einer Dokumentation zusammengefasst. Sie ist auch auf [unserer Website](#) verfügbar und damit für einen breiteren Kreis von Interessierten zugänglich.<sup>1</sup>

Neben den eigenen Veranstaltungen nahmen GPF-Mitarbeiter/innen an zahlreichen Treffen und Veranstaltungen teil, die sich mit der Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit befassten. So wurde Jens Martens zum internationalen Zukunftsforum Globale Entwicklung des BMZ am 13.-14. November nach Berlin eingeladen. Am 9. Dezember nahm er an einem „Kamingespräch“ mit Klaus Töpfer und dem honduranischen Kardinal Rodriguez in Potsdam teil, um dort über die Arbeit der Reflection Group zu berichten.

### 1.3. Publikationen

Die ursprünglich für Dezember 2011 geplante Publikation „Rio+20“ wurde – mit einem Zeitverzug von zwei Monaten, bedingt durch Verzögerungen im offiziellen Prozess der Vereinten Nationen – im Februar 2012 veröffentlicht. Darüber hinaus beteiligte sich GPF Europe am 15. April an einer [Pressemittteilung](#) von Umwelt- und Entwicklungsverbänden für ein energiepolitisches Zukunftspaket ohne klimaschädliche und hochriskante Energietechnologien.<sup>2</sup>

1 [www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Dokumentation\\_Wohlstandsmodelle\\_2011.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Dokumentation_Wohlstandsmodelle_2011.pdf)

2 [www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Eckpfeiler\\_einer\\_klima\\_und\\_energiesicheren\\_Zukunft.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Eckpfeiler_einer_klima_und_energiesicheren_Zukunft.pdf)



### 1.4. Vortragsveranstaltungen

Vor allem im Rahmen unseres Projektes Perspektivwechsel 2012 waren die Mitarbeiter von GPF Europe gefragte Referenten. U.a. hielten sie im Jahr 2011 Vorträge bei folgenden Veranstaltungen:

- » 30.04 | Veranstalter: ESG Bielefeld/Paderborn | Thema: Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele jenseits der MDGs
- » 17.05. | Seminar für Ländliche Entwicklung, Berlin | Buen vivir, Glück und Wellbeing – Welche Chancen bieten nicht-wachstumsbasierte Entwicklungskonzepte?
- » 01.10. | terre des hommes Open, Stuttgart | Rio+20 – Worum geht es?
- » 22.10. | STUBE Baden-Württemberg | Thinking Ahead – Development Models and Indicators of Well-being Beyond the MDGs
- » 15.11. | SPD Bonn | Wie sozial ist die ökologische Nachhaltigkeit? Entwicklungspolitik für den gerechten Zugang zu Wasser, Energie und Ernährung im 21. Jh.
- » 20.11. | STUBE Siegen | Weiterdenken – Wohlstandsmodelle und Entwicklungsziele jenseits der MDGs
- » 13.12. | Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk e.V. | Weiterdenken – Bilanz und Zukunft der MDGs und Interventionspunkte auf lokaler Ebene
- » 14.12. | Gustav Stresemann Institut, Bonn | Kritik und Zukunftsperspektive der MDGs nach 2015



## 2. Entwicklungsfinanzierung/ Steuergerechtigkeit

Im Themenbereich Entwicklungsfinanzierung setzte sich GPF Europe auch 2011 für die Erhöhung der heimischen Einnahmen der Länder des Südens durch die Bekämpfung von Kapitalflucht und Steuerhinterziehung und die verstärkte internationale Steuerkooperation ein.

Wir begleiteten verschiedene Prozesse im Bereich internationaler Steuerkooperation und der Bekämpfung von Steuerflucht. Dazu zählten insbesondere die Aktivitäten des BMZ (International Tax Compact), der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments, der OECD sowie der G20.

Wir berichteten darüber u.a. auf den Mailing-Listen des Netzwerks Steuergerechtigkeit (TJN-D und TJN-D Aktive) und in dem von uns betreuten [Blog Steuergerechtigkeit](#).<sup>3</sup>

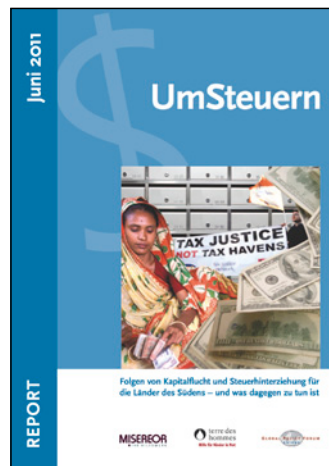
### 2.1. Veranstaltungen

Eine Hauptaktivität im Rahmen unseres Projektes war die Durchführung des internationalen Strategieworkshops „Civil society strategies towards tax justice – what next?“ am 13. September 2011 in Bonn. Er wurde gemeinsam von MISEREOR, GPF Europe und terre des hommes veranstaltet. Der Workshop fand parallel zum zwischenstaatlichen Teil des Workshops des International Tax Compact (ITC) und am Vortag des Civil Society Dialogues des ITC statt. Am Strategieworkshop nahmen rund 20 NGO-Vertreter/innen aus Europa, Afrika, Asien sowie Nord- und Südamerika teil.

Mit dem Strategieworkshop haben wir eine Zwischenbilanz des weltweiten Kampfes gegen Steuerflucht und Steuerhinterziehung gezogen, wir haben von Vertreter/innen aus Indien, Kenia und Peru erfahren, welche steuerpolitischen Themen für sie besonders relevant sind, und wir haben über die Advocacy-Prioritäten der NGOs im Bereich Steuergerechtigkeit für die kommenden zwölf Monate diskutiert. Die Präsentationen des Workshops sind als [elektronische Dokumentation](#) im Internet abrufbar.<sup>4</sup>

### 2.2. Publikationen

Um die inhaltliche Auseinandersetzung mit Fragen der Steuergerechtigkeit im deutschsprachigen Raum aus ent-



wicklungspolitischer Perspektive zu fördern, veröffentlichten wir im Juli 2011 einen [umfassenden Report](#) mit dem Titel „UmSteuern – Folgen von Kapitalflucht und Steuerhinterziehung für die Länder des Südens - und was dagegen zu tun ist“.<sup>5</sup> Der Report befasst sich mit dem Ausmaß und den Folgen von Kapitalflucht und Steuerhinterziehung in den Ländern des Südens. Er beleuchtet die verschiedenen Methoden der Umgehung von Steuerzahlungen und die Rolle, die Steueroasen und Schattenfinanzzentren dabei spielen. Außerdem beschreibt er, was die Regierungen auf internationaler Ebene im Kampf gegen Steuerhinterziehung und Steuerhinterziehung unternehmen, und was sie tun sollten, um dem Ziel globaler Steuergerechtigkeit näher zu kommen.

Am 4. Oktober 2011 veröffentlichten wir in der Reihe [Info Steuergerechtigkeit](#) ein Briefing Paper zum *Schattenfinanzindex 2011*.<sup>6</sup>

### 2.3. Netzwerkarbeit

GPF Europe beteiligte sich gemeinsam mit MISEREOR an der Arbeit des Netzwerks Steuergerechtigkeit in Deutschland, auf europäischer und globaler Ebene. Auf unsere Initiative hin fand am 16. Mai ein Treffen des deutschen Netzwerks in Berlin statt. Daneben ist GPF Europe seit dem Frühjahr 2011 mit Wolfgang Obenland im European Steering Committee des Tax Justice Networks vertreten. Er nahm u.a. an den monatlichen Telefonkonferenzen des Steering Committees teil. Am 13. Juni präsentierte Wolfgang Obenland das Tax Justice Network bei der General Assembly von Social Watch in Manila. Am 6. Februar nahm Jens Martens an der Mitgliederversammlung des Tax Justice Networks am Rande des Weltsozialforums in Dakar, Senegal, teil.

3 <http://steuergerechtigkeit.blogspot.com>

4 [www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Documentation\\_TJN-ITC.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Documentation_TJN-ITC.pdf)

5 [www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/UmSteuern\\_Web.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/UmSteuern_Web.pdf)

6 [www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Info\\_Steuergerechtigkeit\\_05.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/GPFEurope/Info_Steuergerechtigkeit_05.pdf)

### 3. Unternehmensverantwortung im Rohstoffsektor

Im Arbeitsbereich Unternehmensverantwortung standen im Jahr 2011 vor allem Bemühungen um mehr Transparenz für rohstoffextrahierende Konzerne im Vordergrund. Dazu wurde die Extractive Industries Transparency Initiative einer Evaluierung in der zentralafrikanischen Region unterzogen und die Richtliniennovelle der Europäischen Union zu diesem Thema kritisch begleitet.

#### 3.1. Publikationen

Im September erschien die Publikation *„Transparenz – ein erster Schritt auf dem Weg zur Ressourcengerechtigkeit: Zwischenbilanz der Extractive Industries Transparency Initiative (EITI) in der zentralafrikanischen Region“* in Kooperation mit MISEREOR und „Brot für die Welt“. Heidi Feldt und Axel Müller zogen darin zehn Jahre nach der Gründung von EITI eine Zwischenbilanz und untersuchten die Wirkungen der Initiative – auch für die beteiligten zivilgesellschaftlichen Organisationen. Der Report basierte auf Umfragen und direkten Projektbesuchen in den Ländern der zentralafrikanischen Region.

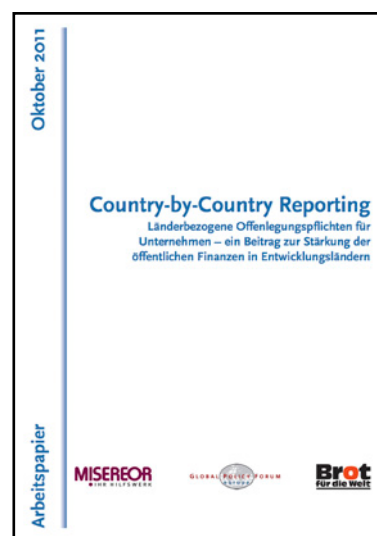
Im Oktober wurde ebenfalls im Rahmen der Kooperation mit MISEREOR und „Brot für die Welt“ das Arbeitspapier *„Country-by-Country Reporting – Länderbezogene Offenlegungspflichten für Unternehmen – ein Beitrag zur Stärkung der öffentlichen Finanzen in Entwicklungsländern“* von Wolfgang Obenland vorgelegt. Darin wird neben den unterschiedlichen Ansätzen zur Umsetzung von Offenlegungspflichten auf US-amerikanischer Ebene vor allem der Gesetzgebungsprozess innerhalb der EU zu dem Thema beleuchtet.

#### 3.2. Veranstaltungen

Die beiden Veröffentlichungen zu EITI und Country-by-Country Reporting wurden am 22. September bei einem Fachgespräch in Berlin der Fachöffentlichkeit vorgestellt und mit Expert/innen diskutiert – unter anderem mit der Bundestagsabgeordneten Ute Koczy und einem Vertreter der Europäischen Kommission.

#### 3.3. Netzwerkarbeit

Mit Heidi Feldt war GPF Europe auch 2011 im Publish What You Pay-Netzwerk aktiv. Darüber hinaus beteiligten wir uns an Aktivitäten im Rahmen des informellen AK Rohstoffe, unter anderem an Pressemitteilungen zur kritischen Begleitung der EU-Richtlinienentwürfe (am 26. Oktober) und zur deutschen Rohstoffpolitik (am 13. Juli).



## 4. Deutsche Entwicklungspolitik

Die quantitative und qualitative Analyse der deutschen Entwicklungspolitik zählt zu den kontinuierlichen Aktivitäten von GPF Europe.

In diesem Zusammenhang erstellt GPF Europe seit dem Jahr 2005 als Auftragsarbeit für terre des hommes und die Welthungerhilfe den jährlichen Bericht „Die Wirklichkeit der Entwicklungshilfe“. Jens Martens war auch im Jahr 2011 Autor dieses Berichts.

Der Bericht hat sich im Laufe der Jahre als kritisches „Standardwerk“ über die deutsche Entwicklungspolitik etabliert. Schwerpunktthema des 19. Berichts 2011 war unter dem Titel „Was wirkt wirklich?“<sup>7</sup> die Debatte über die Entwicklungswirkungen deutscher Politik. Im Zentrum standen die Umsetzung des Accra-Aktionsplans durch die Bundesregierung sowie die aktuellen Themen und Schwerpunktsetzungen der deutschen Entwicklungspolitik.

Der Bericht wurde im November 2011 veröffentlicht.



7 [www.tdh.de/fileadmin/user\\_upload/inhalte/10\\_Material/Wirklichkeit\\_der\\_Entwicklungshilfe/2011-19\\_Wirklichkeit\\_der\\_Entwicklungshilfe.pdf](http://www.tdh.de/fileadmin/user_upload/inhalte/10_Material/Wirklichkeit_der_Entwicklungshilfe/2011-19_Wirklichkeit_der_Entwicklungshilfe.pdf)

## 5. Kooperation mit GPF New York

GPF Europe arbeitet eng mit der Zentrale des Global Policy Forums in New York zusammen. Wir stimmen unsere Arbeitsprogramme und inhaltlichen Positionen aufeinander ab und tauschen regelmäßig Informationen über unsere Aktivitäten aus. Um den Austausch zu intensivieren und Positionen von GPF Europe systematischer in die Entscheidungsprozesse des Global Policy Forums einbringen zu können, ist Jens Martens seit 2009 Mitglied des Vorstand (Board of Directors) des Global Policy Forums in New York.<sup>8</sup>

Im Jahr 2011 gab es zwei direkte Anknüpfungspunkte der Arbeit der beiden Büros. Im Mai erschien das Arbeitspapier „Finanzbeiträge an das UN-System: Anmerkungen zur Aussagekraft von Statistiken im Spannungsfeld von Transparenz, Kohärenz und Rechenschaftskontrolle“ von Klaus Hüfner, Senior Fellow bei GPF in New York und Mitglied von GPF Europe.<sup>9</sup>

Außerdem fand im Mai 2011 die internationale Konferenz „A European Seat on the UN Security Council?“ in Brüssel statt. Die Konferenz wurde von GPF New York unter Zuarbeit von GPF Europe organisiert. Mehr als 40 Expert/innen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik diskutierten drei Tage lang Reformoptionen für den UN-Sicherheitsrat. Eines der Panels wurde von Tanja Brühl, der Vorstandsvorsitzenden von GPF Europe, moderiert. Am Rande der Konferenz veranstaltete GPF ein Expert/innenaustausch im Europäischen Parlament zu dem Thema. Berichte über die Konferenz sind auf den Websites von GPF und der Stiftung Entwicklung und Frieden abrufbar.<sup>10</sup>



8 [www.globalpolicy.org/about-gpf-mm/board-members-mm.html](http://www.globalpolicy.org/about-gpf-mm/board-members-mm.html)

9 [www.globalpolicy.org/images/pdfs/workingpaper2\\_gpfe.pdf](http://www.globalpolicy.org/images/pdfs/workingpaper2_gpfe.pdf)

10 Siehe [www.globalpolicy.org/events-mm/conferences-roundtables-luncheons-and-other-events/50383-european-seat-in-the-uns.html](http://www.globalpolicy.org/events-mm/conferences-roundtables-luncheons-and-other-events/50383-european-seat-in-the-uns.html) und [www.sef-bonn.org/fileadmin/Die\\_SEF/Veranstaltungen/Kooperation/2011\\_gpf\\_konferenzbericht\\_de.pdf](http://www.sef-bonn.org/fileadmin/Die_SEF/Veranstaltungen/Kooperation/2011_gpf_konferenzbericht_de.pdf).

## Finanzbericht

Die finanzielle Entwicklung von GPF Europe verlief auch 2011 erfreulich. Das Jahr konnte mit einem Überschuss in Höhe von 18.354,34 Euro und einer ausgeglichenen Bilanz abgeschlossen werden (s. Tabelle).

Größte Ausgabenposten waren die Personalkosten, die Büromiete sowie Reise- und Veranstaltungskosten. Wichtigster Partner war im Jahr 2011 erneut die Kinderrechtsorganisation terre des hommes, mit der eine längerfristige Kooperationsvereinbarung besteht. Weitere wichtige Kooperationspartner waren MISEREOR und „Brot für die Welt“. Geldgeber waren daneben die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Sie unterstützen in den Jahren 2011 und 2012 gemeinsam unser Projekt „Perspektivwechsel 2012“, das sich mit alternativen Wohlstandsmodellen und Entwicklungszielen befasst.

Da viele Aktivitäten von GPF Europe in Zusammenarbeit mit anderen NGOs und Stiftungen durchgeführt wurden, wurde ein Teil der Projektkosten (Veranstaltungen, Veröffentlichungen etc.) direkt von diesen Kooperationspartnern getragen. Das gilt zum Beispiel für gemeinsame Veranstaltungen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Weiterhin besteht die Hauptaufgabe darin, die Finanzierung von GPF Europe durch längerfristige Kooperationsvorhaben und Projektzuschüsse sicherzustellen, um die Arbeit von GPF Europe über punktuelle Einzelvorhaben hinaus auf eine langfristig stabile Finanzgrundlage zu stellen.

Für die Jahre 2011-2013 ist dies durch die Fortsetzung bzw. Erneuerung von Kooperationsvorhaben und Projektzuschüssen gelungen. Mit terre des hommes wurde ein neuer Kooperationsvertrag für die Jahre 2011-2013 abgeschlossen. Auch die Zusammenarbeit mit MISEREOR zum Thema „Steurgerechtigkeit“ wurde für die Jahre 2011 und 2012 fortgesetzt. Ebenfalls für diesen Zeitraum erhalten wir von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und der GIZ Zuschüsse für unser Projekt mit dem Titel „Perspektivwechsel 2012 – Bildungs- und Informationsarbeit zu nachhaltigen Wohlstandsmodellen und Entwicklungszielen jenseits der MDGs“. Die Herausforderung wird darin bestehen, diese Unterstützung für die Zeit nach dem Jahr 2012 zu erneuern.

Weiterhin gilt es, den Stamm von Mitgliedern und Förderern auszubauen, um die Grundfinanzierung von GPF Europe - und damit auch seine Unabhängigkeit und Flexibili-

tät - zu stärken. Dennoch wird GPF Europe auf absehbare Zeit die strukturellen Finanzierungsschwierigkeiten kleiner NGOs nicht überwinden können, die sich aus der starken Abhängigkeit von projektgebundener, zeitlich befristeter Unterstützung ergeben. Umso wichtiger ist der weitere Ausbau der satzungsmäßigen Rücklagen, um bei Bedarf Liquiditätsengpässe überbrücken und den kurzfristigen Wegfall von Zuschüssen ausgleichen zu können.

## JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2011

Beträge in Euro

### Bilanz

	2011	2010
<b>Aktiva</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>4.534,00</b>	2.129,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>93.267,16</b>	48.967,30
1. Forderungen u. Kautionen	1.860,23	
2. Kassenbestand und Bankguthaben	91.406,93	
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>600,00</b>	600,00
<b>Summe</b>	<b>98.401,16</b>	51.696,30
<b>Passiva</b>		
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>66.053,38</b>	47.699,04
1. Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)	66.053,38	
2. Bilanzgewinn	0,00	
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>560,00</b>	0,00
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>31.787,78</b>	2.324,71
1. Erhaltene Anzahlungen	31.705,00	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	0,00	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	82,78	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0,00</b>	1.672,55
<b>Summe</b>	<b>98.401,16</b>	51.696,30

### Gewinn- und Verlustrechnung

<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>169.950,70</b>	189.909,20
a. terre des hommes (tdh)	54.000,00	
b. tdh/Welthungerhilfe	9.450,00	
c. DGB-Bildungswerk	4,15	
d. NRW-Stiftung Umwelt und Entwicklung	23.406,80	
e. Brot für die Welt	23.000,00	
f. Misereor	41.375,00	
g. InWEnt/GIZ/BMZ	13.067,67	
h. Publikationserlöse	583,90	
i. Kostenerstattungen	2.423,18	
j. Mitgliedsbeiträge	2.240,00	
k. Spenden	400,00	
<b>2. Honorare an Dritte</b>	<b>14.505,74</b>	28.550,00
<b>3. Personalaufwand</b>	<b>100.137,65</b>	100.448,10
<b>4. Abschreibungen</b>	<b>1.267,39</b>	663,00
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>35.928,74</b>	49.564,45
a. Raumkosten	7.780,01	
b. Beiträge und Abgaben	200,00	
c. Reparatur- u. Instandhaltungskosten	238,00	
d. Werbe- und Reisekosten (inkl. Tagungen und Publikationen)	22.024,99	
e. Verschiedene betriebliche Kosten	5.685,74	
<b>6. Zinsen (Einnahmen)</b>	<b>246,53</b>	0,00
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>18.357,71</b>	10.683,65
<b>8. Steuern (Solidaritätszuschlag)</b>	<b>3,37</b>	0,00
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>18.354,34</b>	10.683,65
<b>10. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (satzungsmäßige Rücklagen)</b>	<b>18.354,34</b>	10.683,65
<b>11. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	0,00





